

Tag der freien Schulen – „Tür auf – Kommunalpolitiker schenken eine Unterrichtsstunde“



Landrat Erwin Schneider schenkt 10-Klass-Schülerinnen der Maria-Ward-Realschule eine Unterrichtsstunde. Freie Schulen wollen durch Information und Dialog auch auf kommunaler Ebene einen Beitrag gegen Politikverdrossenheit und Radikalisierung leisten.

Gern nahm Landrat Schneider die Einladung zu einer Unterrichtsstunde unter dem Motto „Tür auf – Kommunalpolitiker schenken eine Unterrichtsstunde“ an. Sieht er doch dadurch eine wichtige Gelegenheit, durch Präsenz, Information und Dialog über die ganz besondere Bedeutung der Kommunalpolitik zu informieren und dadurch einen Beitrag gegen Politikverdrossenheit zu leisten. Aus erster Hand erhielten die Schülerinnen Einblick über die Aufgaben des Landrats und der Kommunalpolitik: Probleme der Landwirtschaft, Schulfinanzierung, schnelles Internet für die Schulen, Bussproblematik. Sehr interessiert fragten die Schülerinnen nach. Besonders die überfüllten Busse waren den Schülerinnen ein Anliegen. Schneider erklärte, dass die Busse in der Tat über eine große Anzahl von Stehplätzen verfügen und der Wunsch nach einem eigenen Sitzplatz auch in Zukunft ein Wunsch bleiben wird. Das Landratsamt zahle zwar die Buskarten, hätte aber keinen Einfluss auf die Linienführung der Busunternehmen. Außerdem würden die Konzessionen über den Freistaat vergeben. Auf die Frage, wie man auch nicht so begüterten Kindern Sportmöglichkeiten bieten könne, verwies Schneider auf den Hasenkopffond für verschämte Armut. Zum Thema Tempolimit und A94 vertrat der Landrat eine sinnvolle Begrenzung

gegen die aggressive Raserei – zum Schutz der Bürger. - „Sie scheinen ja ihren Job zu mögen ...“ wollte eine Schülerin wissen und bekam die Antwort „Ja – wenn man etwas freiwillig macht!“

Für die Maria-Ward-Realschule, so Schulleiter Ulrich Anneser, sei es ein großes Anliegen, durch den direkten Kontakt mit einem Kommunalpolitiker das staatsbürgerliche Interesse der jungen Generation anzuregen und jegliche Berührungängste mit der Politik vor Ort abzubauen. Dazu leistete Landrat Erwin Schneider heute einen großen Beitrag.